

2265/J XXI.GP  
Eingelangt am:02.04.2001

### ANFRAGE

der Abgeordneten Dietachmayr, Schwemlein  
und GenossInnen  
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie  
betreffend unzumutbare Belastungen der Autofahrer und Pendler

Auto fahren ist seit Monaten teurer geworden. Hohe Treibstoffpreise die exorbitante Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer um 51,3 Prozent und der PKW - Mautvignette belasten die Kraftfahrer.

Das selbe gilt für den öffentlichen Verkehr. Drei Tarifierhöhungen der ÖBB innerhalb von 12 Monaten, dazu zuletzt im VOR die Aufgabe eines einheitlichen Tarifschemas.

Die FP/VP - Regierung belastet die arbeitenden Menschen in jedem Fall: als Pendler oder als Autofahrer. Die durchgeführte Erhöhung des großen Pendlerpauschales ist jedenfalls viel zu wenig. Die SPÖ fordert in diesem Zusammenhang eine Erhöhung des amtlichen Kilometersgeldes von 50 Groschen und eine Erhöhung der Pendlerpauschale von zumindest 30 Prozent, um die Verteuerungen abzufedern.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie nachstehende

#### Anfrage:

1. Wie stehen Sie zu den Tarifierhöhungen der ÖBB im Nahverkehr? Warum unternehmen Sie nichts dagegen, obwohl Sie die Kritik der SPÖ an der letzten Tarifierhöhung selbst öffentlich geteilt haben - immerhin könnten Sie selbst als Eigentumsvertreter die Tarife mitbestimmen?
2. Können Sie garantieren, dass es nicht zu weiteren Tarifierhöhungen im Nahverkehr in den nächsten beiden Jahren kommen wird?

3. Wann wird das amtliche Kilomergeld erhöht werden? Weshalb wird seit 2001 der für das Kilomergeld entscheidender Preisindex für privaten PKW - Verkehr einfach nicht mehr erhoben?
4. Wann kommt es zu einer Erhöhung der Pendlerpauschalen, um die Belastungen der arbeitenden Bevölkerung zu mildern?
5. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Nahverkehr weiter zu attraktivieren?